

Erscheint

Jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt

Preis

vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gehaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 264.

Sonnabend, den 10. November.

1860.

Tagesgeschichte.

Dresden, 8. November. (Dr. J.) Der durch allerhöchstes Decret vom 6. November den Ständen vorgelegte Budgetvoranschlag auf die Finanzperiode 1861/63 ist in Einnahme und Ausgabe mit 10,320,283 Thlr. pro Jahr abgeschlossen. Die Einnahmen sind mit 883,257 Thlr. weniger angelegt, als nach dem Voranschlage auf die Finanzperiode 1858/60. Es ist jedoch zu bemerken, daß diese Differenz nicht etwa auf einem Schwächerwerden der regelmäßigen Einnahmequellen, die im Gegentheil meist ganz erhebliche Mehreinnahmen in Aussicht stellen, beruht, sondern vielmehr sich daraus erklärt, daß gegenüber einem Zuschuß von 1,056,622 Thlr. aus den verfügbaren Beständen des mobilen Staatsvermögens in der ablaufenden Finanzperiode, für die künftige nur 480,922 Thlr., also 575,630 Thlr. weniger aus diesen Beständen entnommen werden sollen, sowie daß die außerordentlichen Zuschläge zur Grundsteuer und Gewerbe- und Personalsteuer, damals mit 111,000 und 153,600 Thlr. veranschlagt, in dem Budget der nächsten drei Jahre in Wegfall gekommen sind. Sieht man von dem Zuschuß aus den verfügbaren Beständen ab, welcher denselben entnommen werden kann, ohne dieselben zu sehr zu schwächen — da der Rechenschaftsbericht auf die abgeschlossene Finanzperiode 1855/57 weit günstigere Ergebnisse geliefert hat, als der Voranschlag für dieselben Aussicht stellte —, und stellt man bloß die laufenden Einkünfte der gegenwärtigen und zukünftigen Finanzperiode einander gegenüber, so zeigt die letztere, ungeachtet für dieselbe keine außerordentlichen Steuern in Ansatz gebracht worden sind, wie sie im Voranschlag für jene figurirten, eine Mehreinnahme von 173,365 Thlr.

Die Ausgaben sind mit einem gleichen Minderbetrage wie die Einnahmen angelegt, was trotz bedeutender projectirter Mehrausgaben von zusammen 1,072,409 Thlr. (darunter 812,534 Thlr. für den Bau-Staat) hauptsächlich dadurch möglich geworden ist, daß vom Budget des Militärdepartements 1,878,908 Thlr., in Folge der außerordentlichen Verhältnisse des vorigen Jahres durch Nachtrag zum Budget auf die Finanzperiode 1858/60 angewiesen, für die Finanzperiode 1861/63 ebenfalls in Wegfall kommen.

Die nächste Sitzung der 2. Kammer, in welcher der Bericht der zweiten Deputation über den Nachtrag zum Gesetz vom 5. Nov. 1851 und der Bericht der betreffenden Zwischendeputation über den Gewerbebesetzungswurf zur Berathung kommen sollen, ist auf den 15. November anberaumt.

Der Bericht der Zwischendeputation der Ersten Kammer über den Gewerbebesetzungswurf, der gleichfalls in Druck vorliegt, spricht sich in der Prinzipfrage gleich dem der Zweiten Kammer der Einführung der Gewerbefreiheit zustimmend aus.

Wien, 6. Nov. Ein interessanter Zwischenfall bei den Verhandlungen des Proceß Richter war die Verlesung des Testaments des Barons Gynatten, das im wesentlichen also lautet:

„Gott, Allmächtiger, sei meiner Seele gnädig, er sieht, daß ich diese Pein nicht länger zu ertragen vermag, ich habe mich schwer vergangen und meine Angehörigen in eine schreckliche Lage gebracht. Gott möge sie stärken, daß sie ihr Unglück ertragen; sie werden für mich beten. Meine braven Söhne mögen nicht vergessen, dem Kaiser gute Dienste zu leisten, und zeigen, daß ihr Vater ihnen die Grundzüge der wahren Soldatenehre beigebracht hat.“ Nach einem Abschiede von seinen Verwandten und Freunden sagt er weiter: „Se. Maj. der Kaiser wolle in seiner Guld und Gnade, die ich leider perwirkt habe, meiner Familie und meinen Kindern nichts entgelten lassen: ich habe ihm ja 46 Jahre treu gedient.“ Seinen Gönner Windischgrätz, seine Freunde Glan, Reischach, Wurm und Grüne bittet er, sich seiner Kinder anzu-

nehmen, und den Dr. Gredler, als Mitvormund für dieselben einzutreten. Zum Schlusse verfügt er über einige Kostbarkeiten und schließt mit der Bemerkung, unnützes Silber und derlei Gegenstände möge Gredler zu Gelde machen.

— Die officiöse Preussische Zeitung fordert für den Neubau des österreichischen Staates, dessen Grundlegung in den letzten Wochen begonnen worden, zwei wesentliche Stützen, wenn die Hoffnungen, welche erweckt worden, nicht getäuscht werden sollen: die Freiheit der Presse und die Gleichheit der Confessionen.

Neapel, 26. October. (Tr. J.) Gestern empörten sich die im Arsenal beschäftigten Arbeiter, 500 an der Zahl, und erdolchten den Director de Luca, sowie den P. Marcello Ballmeri, der ihm zu Hilfe kommen wollte. Das Militär schritt ein und nahm einige Verhaftungen vor.

Neapel. Die Mailänder „Perseveranza“ meldet: Ein Telegramm aus Gessa vom 4. November berichtet, daß der König Victor Emanuel Mittwoch seinen feierlichen Einzug in Neapel halten werde. — An dem Siege vor Gaëta hat General de Sonnaz, unterstützt von der Flotte, den größten Antheil. Garibaldi, mit den Führern der piemontesischen Armee zerworfen, hat seine Demission verlangt; der König überredete ihn, dieselbe zurückzunehmen.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebinden.

Die Cassé des Spar- und Vorschussvereins (Comptoir von Pietzsch & Nicolai) ist in den Wochentagen von früh 8 bis 12 und Nachmittag 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Durshof'sche Pressehefte stets frisch und zum Fabrikpreise bei Besser & Sohn.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Carl Münzell in Freiberg und Ernst Füssel in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transportversicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft Providentia zu Frankfurt a. M.

Robert Fessler, Ecke der Wein- und Durgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtmägeln und Stiften, Drahtketten, Eisen-, Sichel- und Futterklingen, Deisen, Maschinenplatten und Rosten, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Stangen-, Balken- und Nationswaagen, allen Sortungen Scheeren und Messer in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstgütern, Silberplattirten und feinen Lederwaaren zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Capital-Anlage und Beschaffung bei Besser & Sohn, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Das Damen-Kleidermagazin

von
L. Guylar, Ecke der Weingasse Nr. 659, empfiehlt eine schöne Auswahl Damenmäntelchen und Jacken zu billigen aber festen Preisen.

Das Herren-Kleidermagazin

von
K. L. Welsch, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager eleganter Herrenanzüge und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.